

# Der größte Feldhäcksler der Welt

**Häcksler** Das Unternehmen Krone aus dem niedersächsischen Spelle gehört mit zu den Schwergewichten in der internationalen Landtechnik-Szene. Ein Beweis ist der leistungsstärkste Häcksler der Welt, der BiG X. Doch wie verlief die Entwicklung bis dahin?

Mitte der siebziger Jahre hatte der Krone Entwicklungsingenieur Wilhelm Ahler die Idee, einen einreihigen Maishäcksler zu konstruieren. So kam 1977 mit dem MC 8 der erste sogenannte Mais-Chopper auf den Markt. Das besondere Kennzeichen des MC 8 und ab 1982 auch des MC 10 war der Einzug von hinten. Ein großes Scheibenrad mit jeweils acht oder zehn Messern und Wurfschaufeln sorgte für gute Häckselqualität und hohe Förder- und Wurfleistung. Mit einem Eigengewicht von nur etwa 450 Kilogramm war die leichte Maschine ideal für das tägliche Holen von Grünmais. Diese Neuheit verkaufte sich gut, selbst in Südafrika kam der Chopper zum Einsatz.

Anfang der achtziger Jahre entwickelte Ahler den Chopper weiter. Das Ergebnis war 1984 der weltweit erste reihenunabhängige Anbau-Maishäcksler MC 16 B. Die Maschine war mit einem Eigengewicht von 1.100 Kilogramm für Traktoren ab 80 PS sowohl im Front- als auch im Heckanbau für Schlepper mit Rückfahreinrichtung geeignet.

Die besondere Lösung war die Konstruktion der endlos umlaufenden Schneid- und



Im Mais-Chopper 10 häckselte ein mit zehn Messern bestücktes Scheibenrad den Mais.

Teil 1: Vom Mais-Chopper bis zum BiG X

Förderkette, die Maisstengel erfasste, abschnitt und den Einzugswalzen zuführte. Zwei Scheibenräder mit jeweils acht Messern dienten als Häckselorgan. Im Zuge der Konzentration auf die Grünfütterernte nahm Krone die angebauten Maishäcksler 1988 aus dem Programm. Selbstfahrende Feldhäcksler hatten inzwischen den Markt erobert. Allerdings sollte das Prinzip der umlaufenden Schneid- und Förderkette 15

Jahre später noch einmal zu einer bedeutenden Entwicklung beitragen, denn der MC 16 B diente als Vorbild für das Maisgebiss Easy-Collect des selbstfahrenden Häckslers BiG X.

Als Krone dann 1995 mit dem BiG M den ersten selbstfahrenden Großflächenmäher vor-

Die Zeit war reif für den Feldhäcksler BiG X. 1998 stellten sich Dr. Bernard Krone und sein Vetter Heinz die Frage: Wie kann der Einstieg in die Häckslertechnik gelingen? Die Motorleistung sollte möglichst oberhalb der bisherigen Leistung des Wettbewerbs liegen, das hieß mehr als 600 PS. Die Motoren lieferte Daimler-Chrysler: einen V8- mit 605 PS und, erstmals bei einem Häcksler, auch einen V12-Motor mit 780 PS. Diese Motorleistung stellten hohe Anforderungen an alle Komponenten der Maschine.

Auch beim Fahrtrieb beschritt Krone völlig neue Wege. Erstmals wurde ein Häcksler mit einem hydrostatischen Fahrtrieb über vier Radmotoren entwickelt. Dieses Konzept stellte sich als sehr flexibel und komfortabel heraus.

Im Team entstand bis Anfang 2000 der Prototyp des BiG X, 2002 wurde die ersten zwölf Maschinen verkauft. Krone hatte die Kunden überzeugt, dass die völlig neue Maschine ihr Vertrauen nicht enttäuschen würde. Im Jahr 2005 stellten die Emsländer den ersten BiG X mit zwei Motoren und einer Leistung von 1.000 PS vor. Für die Fahrt auf der Straße oder

„Wir bauen zehnstufig: Wenn schon, denn schon.“

Dr. Bernard Krone



Der BiG X mit dem Maisgebiss EasyCollect setzen Maßstäbe.

stellte, war der Einstieg in die Selbstfahrtechnik gelungen. Die Angebotspalette an Grünfüttererntemaschinen war damit aber noch nicht komplett. Drei von vier Bergeverfahren hatte man nun im Programm: den Ladewagen, die Rundballenpresse und die Großpackenpresse. Für einen Full-Liner in der Grünfütterernte fehlte nur noch der Häcksler.

auch bei einfachen Einsatzverhältnissen im Gras konnte die Maschine mit nur einem Motor betrieben werden.

Mit der Entscheidung für den BiG X war gleichzeitig die Entscheidung für ein Krone-eigenes Maisgebiss gefallen. Konstrukteur Ahler wollte zunächst ein sechsstufiges Gebiss bauen, wie es Ende der neunziger Jahre Standard war. Chefkonstrukteur Dr. Josef Horstmann hingegen wollte in neue Dimensionen vorstoßen und plädierte für

zehnreihig. Dr. Bernard Krone bekam die Diskussion zufällig mit und entschied: „Wir bauen zehnreihig. Wenn schon, denn schon.“ So entstand der erste zehnreihige Maisvorsatz von Krone.

Die Entwicklung des Maisgebisses „EasyCollect“, so sein Name, ist eine Geschichte von Erfolgen und Rückschlägen. Die erste Zeit war nicht klar, ob dieser Vorsatz zufriedenstellend arbeiten würde. Die Konstrukteure brauchten einen langen Atem, um den Vorsatz an alle Anforderungen anzupassen.

Das war die Grundvoraussetzung, wollte Krone im hart umkämpften Häckslermarkt mitmischen. Und so gab Dr. Krone auch von Anfang an folgende Parole aus: „Der BiG X geht nur mit dem EasyCollect in Serie. Ohne ein eigenes, funktionierendes Maisgebiss wird es auch keinen Häcksler von Krone geben.“ Mittlerweile wird das reihenunabhängige EasyCollect mit Arbeitsbreiten von 6 m bis 10,50 m (8, 10, 12 oder 14 Reihen) angeboten. Dank der linearen Zuführung der Pflanzen überzeugt das EasyCollect durch eine vorbildliche Häckselqualität und seinen geringen Kraftbedarf, der sich im niedrigen Dieserverbrauch niederschlägt. Ley

### 3 Fragen an Dr. Bernard Krone

Beiratsvorsitzender, Bernard Krone Holding GmbH & Co. KG



**Herr Dr. Krone, wie und warum ist die Firma Krone überhaupt auf die Idee gekommen in die Produktion von Feldhäckslern einzusteigen?**

Als Ladewagen-Hersteller der ersten Stunde sind wir seinerzeit immer mehr in den Konflikt geraten, dass Gras und Silage mit dem Feldhäcksler (erst gezogen, später Selbstfahrer) geerntet werden sollte. Diesen Markt hatten auch wir immer im Blick und die Entwicklung verfolgt. Als damals unser Ingenieur Wilhelm Ahler mit der Idee des Choppers zu uns kam, haben wir diese Entwicklung bereitwillig gefördert. Somit konnten wir zwar Mais ernten, hatten aber noch keine Möglichkeit diese Technik auch im Grünland einzusetzen. Auf der Agritechnica 1985 haben wir dann unser erstes reihenunabhängiges Maisgebiss vorgestellt.

Allerdings muss ich zugeben, dass wir mit der vorhandenen Krone-Technik in diesem Bereich den Markt nicht von A bis Z bedienen konnten. Aber einige Feldhäcksler-Hersteller zogen sich mehr und mehr aus dem Bereich zurück. So haben wir damals die Chance genutzt und 1995 den ersten selbstfahrenden Grasmäher auf den Markt gebracht, den BiG M. In dem Zuge kam natürlich schnell die Frage auf: Wenn wir schon so mähen können, wann klappt es dann mit dem Häckseln?

**Welche Entwicklungen am Markt bzw. in der Landwirtschaft hat Krone bewogen den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen?**

Es zeichnete sich ab 1997/98 ab, dass es in den Krone-Entwicklungsabteilungen für möglich gehalten wurde, eine Selbstfahrer-Technik marktfähig zu machen, die reihenunabhängig Mais, Hirse, usw. ernten kann. Wir haben damals auch klar gesehen, dass die Kunden, die die gezogenen Häcksler kauften, immer weniger wurden. Der Trend ging zu größeren Einheiten, eingesetzt durch spezialisierte Landwirte und Lohnunternehmer. Dieser Entwicklung haben wir konsequent Rechnung getragen. Die Vorgabe war aber ganz klar: Nur wenn es uns gelingt einen eigenen, reihenunabhängigen Vorsatz für unseren Häcksler zu entwickeln, durch den die Kunden einen deutlichen Wettbewerbsvorteil haben, gehen wir damit an die Öffentlichkeit.

**Worin sehen Sie das Geheimnis des Erfolges dieser Krone-Schlüsselmaschinen?**

Service, Service und noch mal Service. Wir hören uns die Probleme unserer Kunden an, um sie abzustellen und bieten natürlich eine umfassende Betreuung der Maschinen an. Sollte der Häcksler, aus welchen Gründen auch immer stehen, dann steht die gesamte Häckselkette und das darf und kann nicht sein. Wir sind auf einem richtigen Weg, man kann sagen, etabliert auf dem Häcksler-Markt, die Kunden akzeptieren uns. Wir werden auch weiterhin hochwertige Technik auf den Markt bringen.



1977

Der einreihig, angebaute Maishäcksler Chopper, MC 8, kommt auf den Markt.

Mit dem BiG M baute Krone den ersten selbstfahrenden Großflächenmäher.



2000

Prototyp des ersten Feldhäckslers BiG X.

Vorstellung des ersten BiG X mit zwei Motoren und einer Leistung von rund 1.000 PS.

1984



1995



Der erste reihenunabhängige Anbau-Maishäcksler, MC 16 B, wird vorgestellt.



2005